Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten

Nr. 132. Sonnabend 21. Februar 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 21. Februar 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 20.		Not.	v. 20.
Weizen höher			**Spiritus** behauptet		
April-Mai	231 50	229 50	loko	60 40	60 20
Mai-Juni	231 —	228 50	Februar	60 20	60 20
Roggen fester			Februar-März	60 20	60 20
Februar	172 50	172 —	April-Mai	60 80	60 80
April-Mai	174 —	173 50	Mai-Juni	61 —	61 —
Mai-Juni	174 —	173 50	**Hafer** —	—	
Rüböl fest			April-Mai	149 50	149 —
April-Mai	53 90	53 60	Kündig. für Roggen	—	—
Mai-Juni	54 30	54 20	Kündig. Spiritus	— —	-- —

Märkisch-Posen E. A.	31 80	31 40	Ruff.-Bod.-Kr. Pfdb	80 10	79 75
do. Stamm-Prior.	100 60	100 50	Poln. 5proz. Pfandbr.	66 75	74 50
Köln-Minden E. A.	148 25	147 75	Pos. Provinz.-B.-A.	112 —	113 —
Rheinische E. A.	158 —	153 25	Ldwirthschftl. B.-A.	73 —	74 50
Oberschlesische E. A.	185 25	184 50	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	54 —	— —
Kronpr. Rudolf.-B.	66 —	66 —	Reichsbank	158 —	159 —
Oesterr. Siberrente	62 25	62 10	Disk. Kommand.-A.	197 90	197 10
Ungar. Goldrente	87 90	87 80	Königs- u. Laurahütte	136 25	137 10
Ruff. Anl. 1877	90 10	89 60	Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 30	99 30
Ruff. Orientanl. 1877	61 10	66 60			

Nachbörse: Franzosen 480,50 **Kredit** 546,50 **Lombarden** 157,50.

Galizier Eisenb. . .	113 —	112 75	Rumänier	51 —	51 50
Pr. Staatsschuldsch.	95 —	95 —	Russische Banknoten	218 75	217 —
Posener Pfandbriefe	99 30	99 30	Ruff. Engl. Anl 1871	87 90	87 40
Posener Rentenbriefe	99 75	99 60	do. Präm. Anl. 1866	152 80	153 10
Oesterr. Banknoten	173 25	173 —	Poln. Liquid.-Pfdbr.	57 80	57 60
Oesterr. Goldrente	73 90	73 75	Oesterr. Kredit . .	546 —	543 —
1860er Loose . . .	126 25	126 —	Staatsbahn	480 —	479 --
Italiener	82 10	82 —	Lombarden	157 50	154 —
Amerik. 5% fund. Anl.	101 80	101 90	**Fondsft.** ziemlich fest		

Stettin, den 21. Februar 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 20.		Not.	v. 20.
Weizen höher			Septbr.-Oktob.	56 75	56 75
loko	— —	— —	**Spiritus** fest		
Frühjahr	226 —	223 50	loko	59 60	59 50
Mai-Juni	226 —	224 --	Februar	59 60	59 40
Roggen fest			dito		— —
	— —	— —	Frühjahr	60 30	60 30
Frühjahr	168 —	167 50	**Hafer** —.		
Mai-Juni	167 50	167 50	**Petroleum** —,		
Rüböl fester					
April-Mai	53 50	53 25	Februar	8 60	8 60

Börse zu Posen.

Posen, 21. Februar 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, ohne Handel.

Spiritus (mit Faß) Gekündigt —,— Ltr. Kündigungspreis —,— per Februar 58,20 — per März 58,40 per April 59,00 per Mai 59,70 per April-Mai 59,30 Mark. **Loko Spiritus ohne Faß.**

Posen, 21. Februar 1880. [Börsen-Bericht.] Wetter: —.

Roggen ohne Handel.

Spiritus, ruhig Gekd. —,— Ltr., Kündigungspreis —,— per Februar 58,03 bez. Br., per März 58,04 bz. Br., per April 59,01 bez. Gd. per Mai 59,07 bez. Gd. per August 61,30 bz. Gd.

Loko ohne Faß —,—.

Produkten-Börse.

Bromberg, 20. Februar. (Bericht der Handelskammer.)

Wetter: regnerisch, früh + 3 Grad.
Weizen: unverändert, hellbunt 205—210, hochbunt und glasig 210—218, abfall. Qual. 170—200 M.
Roggen: unveränd. loco inländ. 160—162 M. poln. 156—158 M.
Gerste: ruhig, feine Brauwaare 160—165 M. große 156--160 M. kleine 140—145 M.
Hafer: still, loco 140—142 M.
Erbsen: Kochwaare 150—160 M. Futterwaare 140—145 M.
Mais, Rübsen, Raps, ohne Handel.
Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 57,25 Mark.
Rubelcours: 216,50 M.

Locales und Provinzielles.

Posen, 21. Februar.

r. [Dem kommandirenden General v. Pape] wurde heute Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr von sämmtlichen 6 Musikkorps der Garnison Posen, welche vor Mylius Hotel in der Wilhelmsstraße aufgestellt waren, eine Morgenmusik gebracht.

r. **Ueberfahren** wurde Donnerstag Mittags durch das Fuhrwerk eines hiesigen Bauunternehmers, welches von der Schützen- nach der Bergstraße im schärfsten Trabe fuhr, ein Schüler des königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, und trug dadurch erhebliche Verletzungen am Kopfe und linken Fuße davon, so daß er nach der Wohnung seiner Eltern auf der Wilhelmsstraße gebracht werden mußte.

r. **Die Federvieh-Diebe**, welche in unserer Stadt während der letzten Wochen zahlreiche Diebstähle an Hühnern, Gänsen, Tauben, Puten 2c. in der Weise verübt haben, daß sie sich Abends in Höfe eingeschlichen und von den verschlossenen Federviehställen die Schlösser abgedreht haben, sind, wie bereits mitgetheilt, ermittelt worden. Es sind dies drei junge Burschen im Alter von kaum 20 Jahren: ein Maurer und zwei Arbeiter, welche die Diebstähle stets gemeinsam verabredet und ausgeführt, und die gestohlenen Thiere meistens an eine wegen Hehlerei und Diebstahl bereits mehrfach bestrafte Maurerfrau am Kanonenplatze verkauft haben. Bei der polizeilichen Revision, die in der Wohnung dieser Frau vorgenommen wurde, ergab sich, daß dort noch 28 Hühner und 4 Enten vorhanden waren, welche sämmtlich von Diebstählen herrührten. Die drei Diebe und die Hehlerin sind verhaftet worden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 20. Februar. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 106 Rinder, 796 Schweine, 614 Kälber, 220 Hammel. Rindvieh, welches nur in geringer Waare vertreten, wurde so wenig verkauft, daß von einer Preisnotirung Abstand genommen werden mußte. Schweine bestanden zu $\frac{3}{4}$ aus Russen, welche auch zum größeren Theil zum Preise von 44—46 M. untergebracht wurden. Das $\frac{1}{4}$ Landschweine geringerer Qualität wurde zwar geräumt, jedoch nicht über 46—47 M. per 100 Pfd. lebend Gewicht bei 20 % Tara bezahlt. Bei den Kälbern, welche nur wenig im Markt, war das Geschäft trotzdem ein nur ganz flaues, so daß nur durchschnittlich 40—50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht ausgegeben wurden. Die weniaen am Platz befindlichen Hammel wurden zeimlich schnell mit ca. 50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht geräumt.

** **Leipzig**, 20. Februar. Der Verwaltungsrath der Leipziger Diskontogesellschaft hat die Dividende pro 1879 auf 6 pCt. festgesetzt; pro 1878 betrug dieselbe 4 pCt.

** **London**, 19. Februar, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	16,617,000	Zun.	75,000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	16,689,000	Abn.	10,082,000	„	„
Baarvorrath	28,306,000	Abn.	8,000	„	„
Portefeuille	18,157,000	Zun.	65,000	„	„
Guth. der Priv.	25,773,000	Abn.	1,179,000	„	„
do. des Staats	7,271,000	Zun.	1,298,000	„	„
Notenreserve	15,439,000	Zun.	65,000	„	„
Regierungssicherheit	16,481,000	Abn.	1,000	„	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: $49\frac{7}{8}$ Proz.

Clearinghouse-Umsatz 147 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 38 Mill.

Aus dem Gerichtssaal.

C. **Posen**, 21. Februar. [Schwurgericht.] Heute wurde nach zweitägiger Verhandlung der Spruch über die des Mordes Angeklagten Grieger und Westphal aus Konin gefällt. Das Verdikt der Geschworenen lautete gegen Grieger „schuldig des Todtschlags", gegen Westphal „schuldig des Mordes". Der Gerichtshof erkannte im Namen des Königs für Recht, daß der Angeklagte Grieger mit 15 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust, der Angeklagte Westphal mit dem Tode und dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu bestrafen sei. (Ein näherer Bericht folgt.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Februar. In der am 19. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths führte an Stelle des durch Unwohlsein behinderten Staatsministers Hofmann der Staats- und Finanzminister Bitter den Vorsitz. Die Versammlung nahm zunächst Kenntniß von der Uebersicht über den Stand der Bauausführungen und der Beschaffung von Betriebsmaterial für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und die im Großherzogthum Luxemburg belegenen Strecken der Wil-

helm-Luxemburg-Eisenbahn am 30. September 1879, sowie von der seitens der preußischen Finanzverwaltung zugestandenen Zollfreiheit der zur Ausrüstung eines Leuchtfeuerschiffes bestimmten metallenen Bestandtheile einer Sirene (Nebelhorns). Weitere Vorlagen betreffend a) den Zuschuß des Reichs zu den Kosten der elsaß-lothringischen Zollverwaltung, b) den Abschluß von Freundschafts-, Handels-, Schifffahrts- und Konsular-Verträgen mit dem Königreich der Hawaiischen Inseln, sowie mit Madagascar und der Hova-Regierung; c) die Verwendung von Melilothenblüthen (Steinklee) und eingesalzenen Rosenblättern bei der Herstellung von Tabaksfabrikaten, und d) ein Antrag Sachsens auf Abänderung des Eisenbahn-Betriebsreglements in Bezug auf die Verpackung von Arsenikalien, wurden an die zuständigen Ausschüsse überwiesen. Den Vorschlägen des Vorsitzenden entsprechend wurden die erforderlichen Wahlen zur Wiederbesetzung erledigter Stellen bei den kaiserlichen Disziplinarkammern in Potsdam, Kolmar, Metz und Straßburg, sowie von Kommissarien zur Vertretung von Gesetzesvorlagen im Reichstage vorgenommen. Zur Ausführung der Vorschrift im § 8 des Gesetzes vom 15. Juli v. J., kraft deren der Ertrag der Zölle der Tabakssteuer, soweit er für das II. Semester des Etatsjahres 1879/80 die Summe von 52,651,815 Mark übersteigt, von den Matrikular-Beiträgen der einzelnen Bundesstaaten nach dem Maße ihrer Bevölkerung in Abzug zu bringen ist, wurden nach den Vorschlägen der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen die nöthigen Anordnungen getroffen. Die Gesetzentwürfe über die Erhebung der Brausteuer und wegen Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie um 5 Jahre, sowie der Entwurf einer Novelle zu der Verordnung über die Pensionen und Kautionen der Reichsbankbeamten vom 23. Dezbr. 1875 erhielten die Zustimmung. Eine Liquidation über die als gemeinsame Kosten des Krieges gegen Frankreich aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu ersetzenden Ausgaben gelangte, vorbehaltlich der bei der Rechnungs-Revision seitens des Rechnungshofes sich etwa ergebenden Erinnerungen, zur Festsetzung. Den Anträgen der Ausschüsse entsprechend, wurde ferner über die Bescheidung mehrerer, theils auf die Zollbehandlung, theils auf die Erhebung der statistischen Gebühr von verschiedenen Waaren, insbesondere roher Thonerde, Oelkuchen und Feigenkaffee, bezüglicher Eingaben Entscheidung getroffen und anläßlich einer weiteren Petition der Herr Reichskanzler ersucht, dem Bundesrathe eine Vorlage zu machen, welche die einzelnen zu der ermäßigten statistischen Gebühr zu behandelnden Massengüter (§ 11 Nr. 3 des Gesetzes betr. die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs) bezeichnet. Den Schluß bildeten Mittheilungen über die Zuweisung von Eingaben an die mit konneren Angelegenheiten bereits befaßten Ausschüsse und die Vorlegung und Entscheidung über die geschäftliche Behandlung der sonst neuerdings eingegangenen Petitionen.

Berlin, 20. Februar. S. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Schering, hat am 27. Dezember 1878 Shanghai verlassen und ankerte am 30. dess. Mts. im Hafen von Amoy. — Eingegangenen telegraphischen Nachrichten zufolge befanden sich S. M. S. „Bismarck", 16 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Deinhard, in Sidney und S. M. Kanbt. „Albatroß", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Mensing I., in Aden. Letzteres beabsichtigt am 22. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

München, 20. Februar. Die zweite Kammer hat die vom Reichsrath für die würzburger Jubiläumsfeier bewilligten 20,000 M. mit 76 gegen 75 Stimmen abermals abgelehnt.

Rostock, 20. Februar. Heute Abend 8 Uhr brach Feuer im Stadttheater aus, das jedenfalls total niederbrannte. Es war heute keine Vorstellung. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Wien, 20. Februar. Der serbische Bevollmächtigte Maric ist gestern Nachmittag nach Belgrad abgereist.

London, 20. Febr. Im Unterhause fand eine lange Debatte über die Verletzung der Privilegien des Parlaments durch den Deputirten Plimsoll statt. Dieser zog das beanstandete Plakat zurück und leistete Abbitte. Lord Northcote erklärte sich befriedigt mit der Abbitte aber, beantragte die Resolution: Das Haus sieht Plimsoll's Verhalten als geeignet an, die Deputirten in der Ausübung ihrer Pflichten zu behindern und daher als eine Verletzung der Privilegien. Angesichts der Zurücknahme seitens Plimsolls sei jedoch weitere Aktion des Hauses unnöthig. Harcourt beantragt dagegen Uebergang zur vorhergehenden Frage. Lord Northcote's Antrag wird mit 182 gegen 116 Stimmen angenommen.

Rom, 20. Februar. Die Kammer genehmigte das Justizbudget von 1880 und begann die Debatte über das Marinebudget. — Der Papst empfing heute anläßlich des Jahrestages der Papstwahl die Kardinäle, Prälaten und Nobelgarden sowie andere glückwünschende Persönlichkeiten. — Die Mitglieder der Vega-Expedition sind heute hier eingetroffen und am Bahnhofe feierlich empfangen worden. (Wiederholt.)

Rom, 20. Februar. Beim Empfang der Kardinäle dankte der Papst dem heiligen Kollegium für die Unterstützung bei der Leitung der Kirche und sagte, die Anstrengungen zur Verbesserung der kirchlichen Verhältnisse blieben nicht ganz erfolglos. Dieselben seien jedoch noch immer schwierig, und die Periode harter Prüfungen sei noch nicht beendet. Im weiteren Gespräche berührte der Papst das Attentat auf den Czaren und beklagte die sich so oft wiederholenden Symptome der gesellschaftlichen Korruption, drückte jedoch seine Freude darüber aus, daß die göttliche Vorsehung über das Wohl der Gesellschaft und das Leben der Souveräne wache. Der Papst erwähnte auch den ausgezeichneten Eindruck von dem Besuch des Fürsten von Bulgarien und drückte die besten Hoffnungen für die Zukunft der Kirche im Oriente aus, als eine Folge der guten Neigungen der Fürsten, unter denen er besonders lobend den Fürsten von Rumänien hervorhob. (Wiederholt.)

Paris, 20. Februar. Die „Agence Havas" meldet, daß die erfolgte Verhaftung eines russischen Unterthan wegen Ermittelung der Identität eine zeitlang Schwierigkeiten verursachte. Gegenwärtig scheine festgestellt, daß sich derselbe Hartmann nenne, russischer Unterthan sei und des moskauer Attentat's verdächtig scheine. Das Verlangen nach Auslieferung sei offiziell gestellt, es bedürfe aber noch ordnungsmäßiger Requisitionen gewisser Schriftstücke, die augenblicklich erwartet werden. Daß mehrere Deputirte für seine Freilassung sich verwendet, sei unbegründet.

(Der am 17. in Paris verhaftete Russe ist beschuldigt, daß er der Urheber des Attentats auf der Moskauer Eisenbahn sei; er war nach Frankreich entkommen und hielt sich in der Provinz auf, als seine Genossen in Petersburg ihm telegraphirten, die Polizei mache große Anstrengungen, ihn aufzufinden. Zwei verdächtige Depeschen, die an ihn gerichtet waren, wurden von der französischen Polizei angehalten; in Folge des Ausbleibens von Depeschen wurde der Russe besorgt und kam nach Paris, wo er sofort verhaftet wurde. Er ist 28 Jahre alt, hat Petersburg Mitte Januar verlassen und sich in Berlin und Frankfurt a. M. aufgehalten. Das vom russischen Botschafter Fürsten Orlow gestellte Gesuch um Auslieferung desselben ging seiner Ankunft in Paris bereits voraus.)

Die Antwort des Czaren auf das Glückwunsch-Telegramm Grevy's lautet: Ich danke Ihnen herzlich für die Mir ausgedrückten Glückwünsche. Der Geist des Bösen wird eben so wenig müde, wie die Gnade der Vorsehung. Ich zähle gern auf die Sympathie aller braven Menschen. — (Wiederholt.)

London, 21. Februar. [Oberhaus - Sitzung.] Herzog Argyll griff die Politik der Regierung bezüglich Afganistan's auf's Heftigste an und verlangte Vorlegung des in Kabul entdeckten russischen Schriftwechsels, hinsichtlich dessen er sehr skeptisch sei. Die gesammte Transaktion der Regierung in Afganistan verdiene den schärfsten Tadel. Sie habe die Ehre des britischen Namens befleckt. Cronbrook vertheidigte die Regierung und erklärte, die englische Regierung habe denjenigen, welcher den Schlüssel zu Indien hatte, treulos gefunden und müsse daher selbst den Schlüssel nehmen. England habe die Pässe besetzt, welche es auch behalten werde. Die Regierung habe diejenige Politik adoptirt, welche sie am vortheilhaftesten für den Schutz Indiens hielt und werde sie aufrecht erhalten. Der bezügliche Schriftwechsel könne nicht vorgelegt werden. Im weiteren Verlaufe der Debatte vertheidigte auch Lord Beaconsfield die Politik der Regierung bezüglich Afganistan's und erklärte, die Regierung habe die Zeit für gekommen erachtet, wo es zu entscheiden galt, wer die größeren Thore Indiens besitzen sollte. Sie habe beschlossen, dieselben in Besitz zu nehmen und zu beherrschen und habe dies mit vollem Erfolg erreicht. Nichts habe sich ereignet, was die Regierung zu einer Aenderung der bisherigen Politik bewegen konnte. Unmöglich sei es, Afganistan zu verlassen, während es der Anarchie preisgegeben sei. Seien wir aber fest und entschlossen, Gehorsam zu verlangen; die Schwierigkeiten und Verwickelungen werden dann sofort schwinden. Argyll zog seinen Antrag auf Vorlegung des Schriftwechsels zurück.

Petersburg, 21. Februar. Das Begräbniß der Leichen der bei der Explosion verunglückten Soldaten fand gestern im Beisein des Regimentschefs, des Großfürsten Constantin und unter großer Betheiligung von Offizieren aller Grade der hiesigen Garnison und der Bevölkerung statt. Die Särge wurden von Offizieren getragen. Der Kaiser und der Thronfolger wohnten den Leichenfeierlichkeiten in der Kaserne des Regiments bei und besuchten die Verwundeten im Lazareth. Gestern starb der elfte Soldat in Folge der Verwundung.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.